

campus **Muristalden** **Volksschule**

Campus Muristalden AG
Gymnasium, Fortbildungsklassen
Volksschule, Internat, Weiterbildung
Muristrasse 8, CH-3000 Bern 31
Tel 031 350 42 50, Fax 031 350 42 00
www.muristalden.ch

Aus dem 1854 gegründeten Evangelischen Seminar Muristalden in Bern entwickelte sich im Jahr 2001 die Campus Muristalden AG, eine private, staatlich anerkannte und teilweise subventionierte Bildungs-Nonprofit-Organisation.

Sie ist eine freie Schule, die zurzeit etwa 650 Erwachsene, Jugendliche und Kinder in drei Bildungsabteilungen umfasst:

- Volksschule (von der Basisstufe bis zum 9. Schuljahr) mit Langzeitgymnasium
- Gymnasium (mit musischen, pädagogischen und sprachlichen Schwerpunkten) und Fortbildungs- und Vorbereitungsklassen
- Heilpädagogische Integrationsklassen
- Weiterbildung für Erwachsene

Neben den Ausbildungsangeboten bietet der Muristalden:

- Tagesschule
- Wohngemeinschaften für Jugendliche im Internat (ab 16. Altersjahr)
- Bibliothek (als Präsenz- und Ausleih-Medienzentrum)
- Bistro (mit vielfältigen kleinen und grossen Angeboten tagsüber)
- Sport- und Freizeitanlagen (steht auch fürs Quartier zur freien Verfügung)
- Kultur- und Begegnungsaktivitäten (Konzerte, Vorträge, Feste, Diskussionsforen – siehe Kulturagenda)

Der Campus Muristalden ist eine Schule, die offen ist für junge Menschen aus verschiedenen Kulturen und Herkunftsorten. Wir bieten eine Atmosphäre, in der Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen ernst genommen werden. In allen Abteilungen wollen wir lernen, aufeinander zu hören, miteinander zu arbeiten und Schule als gemeinsamen, lebendigen Ort zu gestalten.

Die Volksschule Muristalden, 1879 als «Musterschule» des Evangelischen Seminars Muristalden gegründet, später bekannt als «Seminarschule», wird stets den neuen Bedürfnissen angepasst. Sie steht in ständiger Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen Erziehungs- und Ausbildungsfragen. Das bewahrt sie vor schulischer Erstarrung und gibt ihr immer wieder neue Impulse, Sichtweisen und Aufträge.

Die Schule umfasst:

- Basisstufe (2 Jahre Kindergarten, 2 Jahre Primarschule, Tagesschule mit Mittagstisch)
- Primarschulstufe, 3./4. Schuljahr (mit Mittagstisch)
- Orientierungsstufe, 5. Klasse und 6. Klasse (teils in Zweijahrgangsklasse)
- Sekundarstufe I, 7. bis 9. Schuljahr:
Oberstufenklassen mit Niveau-Unterricht in Deutsch, Französisch, Mathematik und Englisch
- Prägymnasiale Klassen, ab 7. Klasse (Sexta und Quinta)

- Tagesschule ab 3./4. Klasse mit integrierter Aufgabenhilfe. Diese umfasst eine Betreuung bis 17.15 Uhr. Es wird ein Mittagstisch angeboten.

Neben der Volksschule führt der Campus Muristalden weiterführende Vorbereitungs- und Fortbildungsklassen (9. Schuljahr MSV und 10. Schuljahr MSV und BSA) und ein Gymnasium, das zur eidgenössischen und kantonal anerkannten Maturität führt und die Schwerpunkte Musik, Bildnerisches Gestalten, Philosophie/Pädagogik/Psychologie und Englisch anbietet. Die Fortbildungsklassen bilden ein wichtiges Bindeglied zwischen der obligatorischen Schulzeit und dem Eintritt in eine weiterführende Schule (u.a. ins Gymnasium Muristalden) oder in eine Lehre. Ein Teil unserer Schülerinnen und Schüler entscheidet sich erfahrungsgemäss nach Abschluss der 9. Klasse für dieses Angebot.

Die Basisstufe Muristalden (extern im Melchenbühl) wird seit acht Jahren geführt und ist damit die älteste Basisstufe in der Schweiz. Die Basisstufe bietet Kindern im Alter von fünf bis acht Jahren ein pädagogisches Umfeld an, in dem jedes Kind jene Aufgaben und Anforderungen erhält, die seinem momentanen Entwicklungsstand und seinen Interessen entsprechen.

Um eine nahe Begleitung durch die Lehrpersonen zu ermöglichen, werden alle Kinder von einer Lehrperson durch die ganze Basisstufenzeit begleitet. Diese Lehrperson wird die Entwicklungswege jedes Kindes ihrer Gruppe (1. Kindergartenjahr, 2. Kindergartenjahr, 1. Klasse, 2. Klasse) sehr gut kennen und den Kindern entsprechend individuell angepasste Aufgaben stellen. Die Gruppen sind durchlässig, das heisst, dass ein Kind, das in seiner Kerngruppe sehr schnell und geschickt arbeitet, nach Absprache mit den Eltern ganz oder teilweise in der nächst höheren Gruppe mitmachen kann. Auch das Verweilen bei Aufgaben mit einem bestimmten Anspruchsniveau über eine längere Zeitspanne ist möglich.

Die Basisstufe dauert normalerweise vier Jahre. Nach Abschluss der Basisstufenzeit treten die Kinder in die 3. Klasse (Standort Campus Muristalden) über. Damit das Kind den Schritt in die nächste Stufe nicht als Bruch empfindet, gestalten die Lehrpersonen der Basisstufe und der Primarstufe diese Übergänge und bereiten das Kind sorgfältig und gezielt auf den Übertritt vor.

Die Basisstufe Muristalden ist eine Tagesschule. Sie enthält ein Kernangebot mit obligatorischem Unterrichtsanteil von 23 Lektionen pro Woche, für die Kinder der 1./2. Klasse 25 Lektionen. Für die unterrichtsfreie Zeit der Kinder sind Betreuungsangebote (inklusive Aufgabenhilfe) und ein freiwilliges Zusatzangebot (Frühenglisch) vorgesehen. Die Tagesschule dauert von 08.00 bis 17.00 Uhr. Es wird ein Mittagstisch angeboten.

Die Kinder werden jeden Tag mit einem Bus gemeinsam vom Muristalden bis zum Melchenbühl gefahren und am Abend (resp. Mittag) zurückgebracht.

Die Kinder der Unterstufe sind leuchtende Farbtupfer in unserem bereits bunten Schulalltag. Ihre Spontaneität und Direktheit, ihre unbekümmerte Spielfreude verbinden sich langsam mit den sozialen und individuellen Anforderungen, welche die Gesellschaft durch die Schule an sie stellt. Erziehung und Schulung in unserer heutigen Welt wird geprägt von einer sich dauernd beschleunigenden und anwachsenden Informationsflut. Dies erfordert verstärkt Konstanz auf der Suche nach Wertmassstäben, Kontinuität und Vertrauen in die schulische und erzieherische Zusammenarbeit. Unser Lehrer/-innenteam sichert diese Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrenden und Lernenden sowie zwischen Eltern und Lehrerschaft. Die zeitliche Konstanz ermöglicht individuelle Lösungswege auf den ersten Schritten vom Elternhaus weg hin in unsere Gesellschaft.

Im Spannungsfeld von Wahrnehmung, Orientierung, Förderung und Selektion in der ganzen schulischen Ausbildung wollen wir in der Unterstufe der Wahrnehmungsschulung besondere Bedeutung beimessen, was den wachsenden Realitätsansprüchen und dem Wissensdurst der Kinder entspricht. Elementare Fertigkeiten (lesen, rechnen, schreiben) erwerben und üben sind uns wichtig. In Bezug auf diese grundlegenden Kulturtechniken wollen wir das Kind dort abholen, wo es seinen Voraussetzungen entsprechend steht, um es gezielt in seiner persönlichen Entwicklung zu fördern. Hören und mitmachen im Musikunterricht, zuhören im Klassengespräch, beobachten von Abläufen im Unterricht und in der Natur, staunen können, neugierig bleiben, Fragen stellen – das wollen wir besonders fördern, da nur so der kindliche Wissensdurst auch für spätere Lebensabschnitte erhalten bleibt. Ganz besonders gilt unser Augenmerk aber auch der sich wandelnden Fantasie und der Spielfreude. Das «Früh-Französisch» öffnet in der 3. und 4. Klasse eine neue Sprachwelt, die vorwiegend mündlich und auf spielerische Art erschlossen wird.

Neu eingeführt haben wir das Wahlfach Englisch für Anfängerinnen und Anfänger und Fortgeschrittene. Auch das Wahlfach «Ukulele» wird ab der 3. Klasse angeboten.

Wegweisendes Kernstück unserer Schule ist die Orientierungsstufe als Gelenkstelle zwischen der Unterstufe und der Sekundarstufe I. Sie verdeutlicht die Schulproblematik am stärksten, da sie zwei gegenteiligen Prinzipien gerecht werden muss: der Integration und der Selektion, der Förderung und der Trennung. Da in der Sekundarstufe I eine innere und in einzelnen Fächern auch eine äussere Differenzierung vorgenommen wird, entfällt die ganzheitliche Zuweisung unserer Kinder in Sekundarschule und Realschule. Eine partielle Selektion in den Fächern Mathematik, Französisch, Deutsch und Englisch in «Grundanforderungen» und «erhöhte Anforderungen» bleibt bestehen. Ebenso die Selektion in die Sexta, die nach Empfehlung der Klassenlehrkräfte oder nach bestandener Aufnahmeprüfung erfolgt.

Die zweijährige Orientierungsstufe ermöglicht den Kindern, diese unbeschwerte, aber intensive Zeit am Beginn der Pubertät zu geniessen, Selbstvertrauen aufzubauen und für die folgenden, oft turbulenteren Jahre einige Reserven anzulegen. Für viele Schülerinnen und Schüler wird der Neubeginn in der Orientierungsstufe als Befreiung und als Chance empfunden, unbelastet lernen und arbeiten zu können. Dies löst oft entstandene Lernblockaden und ermöglicht, allfällige Lücken zu schliessen. Die Kinder werden mit verschiedenen Lerntechniken vertraut gemacht, erkennen zunehmend logische Zusammenhänge und entwickeln bereits eine beachtliche Selbstständigkeit.

Als stoffliche Richtlinie für die zweijährige Orientierungsstufe gilt der Lehrplan der 5. und 6. Primarklasse (gemäss Lehrplan 1996).

Neu eingeführt haben wir das fakultative Wahlfach Englisch, was zu einer ersten (vorwiegend mündlichen) Begegnung mit der englischen Sprache führen soll. Zu den fakultativen Wahlfächern gehört auch das Theaterspielen, welches allen 5.- und 6.-Klässlern angeboten wird. Die Jahreskurse werden jeweils mit einer Aufführung abgeschlossen. Schliesslich wird auch das Tastaturschreiben auf dem Computer ab der Orientierungsstufe angeboten.

Die Sekundarstufe I umfasst die ehemalige Real- und Sekundarschule sowie die Sexta und Quinta. Sie reiht sich somit ein in das europäische Schulsystem, das zwischen Primarschule, Sekundarstufe I und II unterscheidet. Ziel unserer Oberstufe ist es, den bewährten, individuellen Arbeitsstil und den stark sach- und themenbezogenen Unterricht der Realschule mit den möglichen Leistungsanforderungen der Sekundarschule zu koppeln. Den Jugendlichen soll somit die Möglichkeit gegeben werden, ihre Fähigkeiten optimal einzubringen und weiterbilden zu können. Dies erfordert eine individuelle Arbeitsweise, die, wenn nötig in Verbindung mit der Fortbildungsklasse, die Möglichkeit schafft, altersbedingte Bildungsdefizite aufzuarbeiten. Der Entscheid, ob ein Eintritt ins Gymnasium möglich ist, fällt hier nicht schon in der 6. oder 8. Klasse. Der individualisierte Unterricht wird mit der inneren (Deutsch) und der äusseren Differenzierung (Französisch, Englisch und Mathematik) gewährleistet. In der 9. Klasse setzt der Zusatz-Unterricht in Französisch, Deutsch und Mathematik für weiterführende Schulen und Aufnahmeprüfungen ein (MSV).

Grundlage einer fruchtbaren Schularbeit bleibt ein gutes, förderliches Arbeitsklima im sozialen Gefüge sowie die Stärkung der Selbstkompetenz. Beides erfordert zeitliche Konstanz und eine kontinuierliche Zusammenarbeit im gleichen Klassenverband. Es ist uns ein Anliegen, dass die Schulklassen drei Jahre zusammenbleiben und so ihre obligatorische Schulzeit gemeinsam beenden können.

Der Abschluss der Sekundarstufe I führt in eine Berufslehre, ein Fortbildungsjahr, ein Welschlandjahr, ein Vorbereitungsyear zum Gymnasium oder in die Quarta des Gymnasiums oder in andere weiterführende Schulen.

Unterlagen zu den Fortbildungs- und Vorbereitungsklassen und zum Gymnasium am Muristalden sind in unserem Sekretariat erhältlich.

Seit August 1997 führen wir am Muristalden ein Langzeitgymnasium, das heisst, dass Schülerinnen und Schüler, welche sich für das Gymnasium interessieren und eignen, für ihr 7. Schuljahr in unsere Sexta eintreten können. Möglich ist auch – ein Jahr später – ein Übertritt in die Quinta, falls wir noch genügend Platz haben. Jugendliche, bei welchen sich früh eine ausgeprägte Tendenz in Richtung Mittelschule zeigt, haben dadurch die Möglichkeit, einen ungebrochenen, sechs Jahre dauernden gymnasialen Jahrgang bis zur eidgenössisch und kantonal anerkannten Maturität zu beginnen. Dies hat den Vorteil, dass sie bereits früh ihrer intellektuellen Begabung entsprechend gefördert werden. Zudem entfällt die Selektion bei Gymnasiumsbeginn und die Schülerinnen und Schüler können über lange Zeit in ihrem Klassenverband bleiben.

Die Aufnahme in die Sexta und Quinta erfolgt über eine zweitägige Prüfung in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik, welche mündlich und schriftlich durchgeführt wird. Ein Übertritt ohne diese Fachprüfung ist aufgrund von Empfehlungen, Zeugnissen und einem Aufnahmegespräch in unbestrittenen Fällen möglich. In Gesprächen mit Eltern spüren wir immer wieder, dass ihnen in diesen Klassen nicht nur die fachliche Ausbildung, sondern auch die gute pädagogische Atmosphäre ein wichtiges Anliegen ist. Wir bauen deshalb auf eine pädagogische Atmosphäre, die vor allem acht gibt auf:

- Vertrauen
- Geborgenheit
- Ermutigung und Anerkennung
- Hilfsbereitschaft, für die andern da sein

Die pädagogischen Anliegen der Sexta und Quinta des Langzeitgymnasiums unterscheiden sich also nicht von der Grundhaltung der ganzen Volksschule. Im Leistungsverständnis sind jedoch Unterschiede festzustellen. Nicht die individuelle Leistungsnorm der Sekundarstufe I steht im Vordergrund, sondern die vergleichende Leistungsbeurteilung. Als Grundlage gilt der Lehrplan der Volksschule des Kantons Bern unter Berücksichtigung der Übertrittspensen des Kantonalen Lehrplans Maturitätsschulen (KLM).

Der Muristalden ist eine freie Schule, welche durch staatliche Subventionen unterstützt wird. Trotzdem muss der grösste Teil der Aufwendungen durch Schulgelder gedeckt werden. Dies bedeutet häufig eine grosse finanzielle Belastung für die Eltern.

Die Schulgeldansätze sind nach verschiedenen Tarifen geordnet mit dem Ziel, finanziell stärkere Kreise etwas mehr an den effektiven Kosten zu beteiligen als schwächere.

In Härtefällen und auf Gesuch hin sind Schulgelderermässigungen möglich, die im Rahmen des Fonds «Muristalden plus» durch freie Gaben unseres Gönnerkreises gedeckt werden. Die Ausbildung von motivierten Schülerinnen und Schülern soll nicht an den finanziellen Möglichkeiten scheitern.

Die aktuell gültigen Schulgelder sind auf dem speziellen Merkblatt ersichtlich. Für alle Fragen die Finanzierung betreffend wende man sich an Walter Staub, Direktor Campus Muristalden. Ab 2. Semester an seinen ernannten Nachfolger, Martin Fischer.

Neue Schülerinnen und Schüler treten vorwiegend zu folgenden Zeitpunkten in unsere Schulklassen ein:

Eintritte

- Basisstufe (4- bis 8-jährige Kinder): Bei Schuljahresbeginn im August
- Primarstufe: Bei Schuljahresbeginn in die 3./4./5. oder 6. Klasse
- Sekundarstufe 1 (Sek./Real): Bei Schuljahresbeginn in die 7. Klasse
- Sekundarstufe 1 (Langzeitgymnasium): Bei Schuljahresbeginn in die Sexta

Anmeldungen und Aufnahmen sind aber, solange es freie Plätze hat, während des ganzen Jahres möglich. Vorteilhaft ist aber ein Eintritt auf Semesterbeginn.

Es empfiehlt sich, die Kinder frühzeitig anzumelden, da die Platzzahl für die einzelnen Schuljahre beschränkt ist. Es bestehen aber – mit Ausnahme der Klassen des Langzeitgymnasiums (siehe unten) – keine fixen Anmeldetermine. Nach Eingang Ihrer Anmeldung laden wir Sie und Ihr Kind zu einem individuellen Beratung und Aufnahmegespräch ein. Erfahrungsgemäss finden die meisten Aufnahmegespräche fürs folgende Schuljahr zwischen Januar und März statt.

Anmeldetermine

Wir wollen alle zukünftigen Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern vor dem Aufnahmeentscheid persönlich kennenlernen. Grundlagen dieses Aufnahmegesprächs sind Arbeiten, Hefte, Zeichnungen, Schulberichte und Zeugnisse der Kinder. In diesem Beratungsgespräch soll sorgfältig abgeklärt werden, ob sich Ihre Vorstellungen mit dem Angebot unserer Schule decken und ob die Voraussetzungen für einen Übertritt gegeben sind.

Aufnahmeverfahren

In der Regel folgt nach dem Aufnahmegespräch ein Schnuppertag in einer bestehenden Klasse oder – falls dies nicht möglich ist – ein Aufnahmehalbtage mit den zukünftigen Lehrpersonen. Dabei sollen die Kinder unsere Schule kennenlernen, um mitentscheiden zu können, ob sie in eine Klasse unserer Volksschule eintreten wollen. Zusätzlich vermitteln uns diese Schnupperanlässe Einblicke ins soziale Verhalten und in den Leistungsstand der zukünftigen Schülerinnen und Schüler.

Der Eintritt in eine Klasse des Langzeitgymnasiums (Sexta/Quinta) erfordert eine Aufnahmeprüfung oder die unbedingte Empfehlung unserer Orientierungsstufe oder den entsprechenden Leistungsnachweis einer öffentlichen Schule.

Die Aufnahmeprüfungen fürs Schuljahr 2011/2012 finden Ende März 2011 statt. Der Anmeldeschluss für die Prüfungen ist der 1. März 2011.

Weitere Informationen:
www.muristalden.ch

Für zusätzliche Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Volksschule Muristalden

bis 31.1.11: Walter Staub, Gesamtleiter und Rektor Volksschule ad interim
(Tel. 031 350 42 19)

ab 1.2.11: Rektorin/Rektor Volksschule zurzeit vakant, Wahlverfahren läuft
(Tel. 031 350 42 52)

Andreas Fankhauser, Prorektor (bis 18.10.10 beurlaubt, Tel. 031 350 42 43)

Muristrasse 8

3000 Bern 31

Telefon Sekretariat 031 350 42 50

